

# Proteste Kaum Jugendliche bei Anti-Atomkraft-Demo

Castrop-Rauxel, 17.06.2011, Zeus-Reporter



Foto: Markus Joosten / WAZ FotoPool.

**Castrop-Rauxel. Mahnwache gegen Atomkraft auf dem Lambertusplatz in Castrop-Rauxel: Unter den Demonstranten finden sich nur wenig Jugendliche. Zeus-Reporter sprechen mit Organisator Ulrich Werkle.**

„Fukushima ist überall – AKW’s jetzt abschalten!“ - solche Fahnen sieht man am Montag, den 30. Mai, auf dem Lambertusplatz.

Schon beim Näherkommen sieht man, dass es an Jugendlichen mangelt. Unter zwanzig ist hier bestimmt niemand. Trotzdem schwenken sie mit großem Elan ihre Fahnen mit reißerischen Slogans. Bei dieser Handvoll Leute ist es nicht weiter schwierig den Organisator des Ganzen, Ulrich Werkle, zu finden. Er ist dann auch sofort bereit uns ein paar Fragen zu beantworten.

Die Mahnwache, so erklärt er uns, erinnert an den Unfall von Fukushima, und dass dieser nicht in Vergessenheit geraten sollte. Es ist ein Ort, an dem jeder, der möchte, seine Meinung kundtun, und andere zum Handeln animieren kann. Der Meinung sind auch seine Mitstreiter. Der Gedanke „Wir müssen was tun!“ steht hier im Mittelpunkt.

**„Allein in Berlin waren über die Hälfte der Teilnehmer an der Demonstration Jugendliche“**

Dafür haben sie auch schon viel getan: Flugblätter verteilt, Plakate aufgehängt und die Castroper zur Veränderung motiviert. Hier sind sich alle darin einig, dass ihre Beteiligung an den Großdemonstrationen in anderen Städten am gelungensten war. Auch Ulrich Werkle war von der Anzahl der engagierten Jugendlichen dort begeistert. „Allein in Berlin waren über die Hälfte der Teilnehmer an der Demonstration Jugendliche. Das ist wirklich beeindruckend.“

Doch in Castrop mangelt es leider daran. Vielleicht ist es ihnen unangenehm dazustehen, denn „komisch angeguckt wird man hier schon“. Doch es gibt ja noch andere Möglichkeiten: „Natürlich muss man nicht hier stehen, es gibt noch so viele andere Möglichkeiten gegen Atomkraft“, so ein Teilnehmer, „Anbieterwechsel zum Ökostrom ist zum Beispiel eine Möglichkeit!“.

### **„Castrop hat schon allein auf den Demos alles gegeben“**

Doch auch hier herrscht Einigkeit: Auch Jugendliche sollten sich engagieren, denn „es geht um eure Zukunft!“ Nicht die Erwachsenen müssen die Folgen dieser Katastrophe tragen, sondern ihre Kinder. Alle Teilnehmer sind mit Feuereifer bei der Sache, um auch wirklich etwas zu erreichen. „Diese Sache geht alle was an“, so ein Teilnehmer der Mahnwache.

„Castrop hat schon allein auf den Demos alles gegeben. Viel mehr können wir von einer so kleinen Stadt wie Castrop nicht erwarten, obwohl doch noch genug Motivation da ist, um weitere Aktionen zu starten. Dieses Thema ist noch nicht vom Tisch“, so ein Teilnehmer.

Und das, obwohl es in NRW und Umgebung noch nicht mal ein Atomkraftwerk gibt! Unsere Stadt hat mitgehalten, jetzt ist es an uns privat etwas zu verändern. Denn die Mahnwache geht in die Verlängerung, um in der Diskussion um das Ausstiegsdatum klarzumachen: „Je schneller, umso besser!“

**Anika Wiesel, Lynn Pies, Klasse 8b, Adalbert-Stifter-Gymnasium, Castrop-Rauxel**